

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 76 (1989)
Heft: 7-8: Mädchenbildung : Frauenbildung

Rubrik: Blickpunt Kantone

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich

Vorentscheid über eine Oberstufenreform

Der Erziehungsrat will 1991 darüber entscheiden, ob eine Reform der Oberstufe eingeleitet werden soll. Der Entscheid wird auf der Grundlage der abteilungsübergreifenden Versuche an der Oberstufe (AVO) gefällt. Eine entsprechende Gesetzesvorlage ist nach der Beratung im Regierungsrat und im Kantonsrat der Volksabstimmung zu unterbreiten.

Da sich der Kantonsrat vor einem Jahr gegen einen Abbruch der abteilungsübergreifenden Versuche an der Oberstufe ausgesprochen hat, lässt der Erziehungsrat die Versuche weiterführen. Ausschlaggebend für diesen Beschluss sind die positiven Versuchsergebnisse mit der abteilungsübergreifenden Oberstufe. Diese wird zurzeit in 9, ab dem Schuljahr 1989/90, das heisst nach den Sommerferien, in 14 Versuchsschulen getestet. An die Stelle der dreigliedrigen Oberstufe mit Sekundar-, Real- und Oberschule tritt ein abteilungsübergreifender Aufbau mit Stammklassen und Niveaugruppen in Mathematik und Französisch. Die damit verbundenen unterschiedlichen Einstufungen und Entwicklungsverläufe der Schüler ermöglichen mehr individuelle Förderung. Die Niveau-Umstufungen und gelegentlich auch der Stammklassenwechsel verbessern die Durchlässigkeit zwischen den Bildungswegen. In dieser flexiblen Oberstufe hat zwar der Klassenlehrer wie eh und je eine wichtige Aufgabe; aber die Zusammenarbeit im Lehrerkollegium erhält grössere Bedeutung.

Regierungsrat für Beibehaltung der Mittelschuldauer

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, die Ausbildungsdauer an den Zürcher Gymnasien beizubehalten. Das Langzeitgymnasium dauert 6 1/2 Jahre, das Kurzzeitgymnasium 4 1/2 Jahre. Der Regierungsrat hat sich damit sowohl gegen eine Verkürzung wie gegen eine Verlängerung um ein halbes Jahr ausgesprochen. Der Nachteil der gewählten Lösung mit Matura im Januar beziehungsweise im März liegt darin, dass der zeitliche Anschluss an die Hochschulen nicht für alle Studienrichtungen gewährleistet ist.

Lehrerfortbildung mit Rekordzahlen

Im Jahre 1988 sind im Rahmen der Lehrerfortbildung gesamthaft 1433 Kurse mit über 25 000 Teilnehmern durchgeführt worden. Das ausserordentlich grosse Kursangebot und die Rekordzahl von Kursbesuchern stehen im Zusammenhang mit dem Langschuljahr. Die Volksschullehrer sind verpflichtet, bis Ende 1989 anerkannte Lehrerfortbildungskurse im Umfang von mindestens 60 Stunden ausserhalb der Schulzeit zu besuchen. Als Ausgleich stehen im Langschuljahr 1988/89 zwei zusätzliche Ferienwochen an Pfingsten bevor.

Bern

Realloohnerhöhung für die Berner Lehrerschaft

Mit 124 zu 9 Stimmen hat der Berner Grosse Rat nach einer mehrstündigen Debatte einer Realloohnerhöhung von drei Prozent und einem jährlichen Sockelbetrag von 1200 Franken für Lehrer und Staatsbeamte zugestimmt. Weitergehende Anträge von SP, FL und NA wurden abgelehnt. Die FDP-Forderungen, auf den Sockelbeitrag zu verzichten, hatten ebenfalls keine Chance.

Der Rat einigte sich nach der langen Debatte schliesslich auf die Vorlage von Regierung und vorberatender Kommission. Die Realloohnerhöhung erfolgt in zwei Schritten: Ab Juli 1989 wird ein Sockelbeitrag von monatlich 100 Franken ausgerichtet, und die Löhne werden real um ein Prozent erhöht. Mit der Annahme der Vorlage folgte der Rat einem alten Anliegen der Personalverbände; die Staatsbeamten und Lehrer mussten 15 Jahre auf diese Realloohnerhöhung warten.



... auch für
das Schulturnen –
alle Geräte
aus einer Hand ...

Alder & Eisenhut AG
Turn- und Sportgerätefabrik
8700 Küsnacht (ZH)
Telefon 01/910 56 53
9642 Ebnet-Kappel (SG)
Telefon 074/3 24 24
Verlangen Sie bitte unsere
Prospekte und Preislisten.